

TSCHÖGGLBERGER HAFLINGERSCHAU 2025

Tradition trifft Zukunft

von Richard Gamper



Am 25. Mai 2025 war es wieder soweit: Alle 10 Jahre feiern die Haflinger Pferdezuchtvereine rund um den Salten – Jenesien, Mölten, Vöran und Hafling – die Gründung der 1. Haflinger Pferdezucht-Genossenschaft in Mölten im Jahr 1904 mit einer gemeinsamen Ausstellung. Die Organisation der Tschöggelberger Haflingerschau lag diesmal in den Händen des Haflinger Pferdezuchtvereins Jenesien.

Rund 80 Züchter präsentierten mit Stolz insgesamt 140 Haflinger, die monatelang auf diesen Tag vorbereitet wurden. Die Schau fand beim Unterwirthof statt und zog viel Publikum an. Die Pferde wurden in elf Kategorien bewertet – unter den strengen Blicken der beiden erfahrenen Richter Hans Schiller aus Bayern und Lothar Zebisch aus Tirol. Dabei zeigte sich: Die Qualität der vorgestellten Tiere war durchweg hoch, die Gruppen mittlerweile sehr homogen, das machte es für die Jury nicht leicht. Auch wenn deutlich mehr Pferde es verdient hätten, konnten – wie es bei einem Wettbewerb so ist – nur einige wenige mit der begehrten Siegerschärpe nach Hause gehen. Insgesamt kamen die vorgestellten

Pferde dem angestrebten Zuchtziel sehr nahe, zu diesem Erfolg möchte ich allen Züchtern vom Tschöggelberg herzlich gratulieren. Ihr habt Großartiges geleistet!

Dabei glänzten einige Tiere nicht nur in der Exterieurbewertung, sondern auch beim anschließenden Schauprogramm, das in der Mittagspause stattfand. Dabei ernteten sie – gemeinsam mit ihren Vorführern – viel Applaus für ihre Präsentation.

Zusammenhalt und Weitblick

Diese Veranstaltung ist weit mehr als ein Exterieur-Wettbewerb, sie ist ein starkes Symbol

für die enge Zusammenarbeit der vier Zuchtvereine am Tschöggelberg und ihre Verbundenheit mit der Geschichte. Schon unsere Vorfahren hatten damals erkannt, dass nur eine geregelte und dokumentierte Zuchtarbeit die Entwicklung und den Fortbestand einer Pferderasse garantieren kann. Dass bereits 1904 – nur wenige Jahrzehnte nach der Geburt des ersten Haflingers „Folie“ im Jahr 1874 – eine solche Genossenschaft gegründet und damit der Grundstein für die heutige Zuchtarbeit gelegt wurde, ist schon bemerkenswert.

Bereits 1905 traten die Züchter erstmals öffentlich auf, als sie beim Besuch von Kaiser Franz Josef in Bozen auf dem Grieser Platz eine stattliche Gruppe von



Fotos: Armin Mayr

bauten Heuwagen. So kamen die Gäste erstmals mit den Haflingern in Kontakt, und mit den Menschen dahinter. Heute erleben Urlauber auf dem Tschöggberg die Natur hautnah bei Ausritten, Stallbesuchen oder Almwanderungen mit Haflingern. Dabei steht nicht der Konsum im Vordergrund, sondern echte Begegnungen und eine tiefe Verbundenheit mit der Natur. Die Haflinger tragen außerdem wesentlich zur Pflege unserer Kulturlandschaft bei, Almen, Wiesen und Weiden wären ohne sie kaum vorstellbar. Solche naturnahen Erholungsräume gewinnen in Zukunft zunehmend an Bedeutung.

Was die Züchter am Tschöggberg ebenfalls verbindet, ist die Freude am Pferdesport: Schlittenrennen, Skijöring, Reiterspiele und vor allem die Haflingergalopprennen auf der Rennbahn in Meran, die jedes Jahr tausende Zuschauer begeistern. Dort entdecken viele junge Menschen ihre Leidenschaft für den Haflinger. Diese Begeisterung sichert den Fortbestand der Haflingerzucht am Tschöggberg – denn der Haflinger ist auf dem Tschöggberg zu Hause und soll es auch bleiben.

Haflingerpferden präsentierten. Vielleicht der Ursprung unserer heutigen Schauen und eine Tra-

dition, die die vier Haflingerzuchtvereine am Tschöggberg bis heute fortführen. Die ge-

meinsame Haflingerschau im Zehnjahresrhythmus ist ein Schaufenster für die Rasse im Allgemeinen und für die Zuchtarbeit am Tschöggberg im Besonderen.

Die Entwicklung des Haflingers vom Arbeitstier zum beliebten Freizeitpferd konnte man bei dieser Schau eindrucksvoll nachvollziehen. Einst als Saum- und Zugpferd auf den steilen Wegen des Tschöggbergs im Einsatz, zeigt sich der Haflinger heute als modernes, charakterstarkes und leistungsbereites Freizeitpferd: harmonisch gebaut, mit viel Typ und Adel, guter Ausfärbung, korrektem Fundament und raumgreifenden Gängen – das Zuchtziel wurde sichtbar erreicht.

Apropos Freizeitpferd: Auch der Tourismus kam praktisch mit den Haflingern auf den Tschöggberg. Früher kamen die Sommerfrischler mit der Seilbahn und wurden mit Haflingerpferden zu ihren Unterkünften gebracht – oftmals auf umge-

Eine solche Schau organisiert sich nicht von selbst, es braucht viele helfende Hände. Im Namen des Organisationskomitees möchte ich mich bei allen bedanken, die zum Gelingen dieser besonderen Veranstaltung beigetragen haben: bei allen Helferinnen und Helfern für die wertvolle Mitarbeit, bei den Sponsoren für ihre großzügige Unterstützung und bei allen Institutionen für die gute Zusammenarbeit. DANKE!

Für die nächste Schau wünsche ich mir, dass auch die kommende Generation von Züchterinnen und Züchtern wieder mit derselben Passion und Freude für den Haflinger dabei ist wie dieses Mal. ■



Im Jahre 1905, zu Ehren von Kaiser Franz Josef